



Agenda

Begrüßung und Einführung	Thorsten Herdan, Abteilungsleiter Wärme und Effizienz in Industrie und Haushalten
Vorstellung NAPE und Plattform	Stefan Besser, Referatsleiter Grundsatz Energieeffizienz und rationelle Energienutzung
Energieeffizienz aus Sicht der Expertenkommission	Dr. Hans-Joachim Ziesing, Mitglied der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess
Potenziale für Energieeffizienz	Dr. Wolfgang Eichhammer, Leiter des Competence Centers Energiepolitik und Energiemärkte, Fraunhofer ISI
Tischrunde / Diskussion	
Zusammenfassung und Ausblick	Thorsten Herdan, Abteilungsleiter Wärme und Effizienz in Industrie und Haushalten
Abschlussfoto auf der Treppe	



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Energiewende Plattform Energieeffizienz

konstituierende Sitzung am 10.07.2014



Generationenaufgabe Energiewende

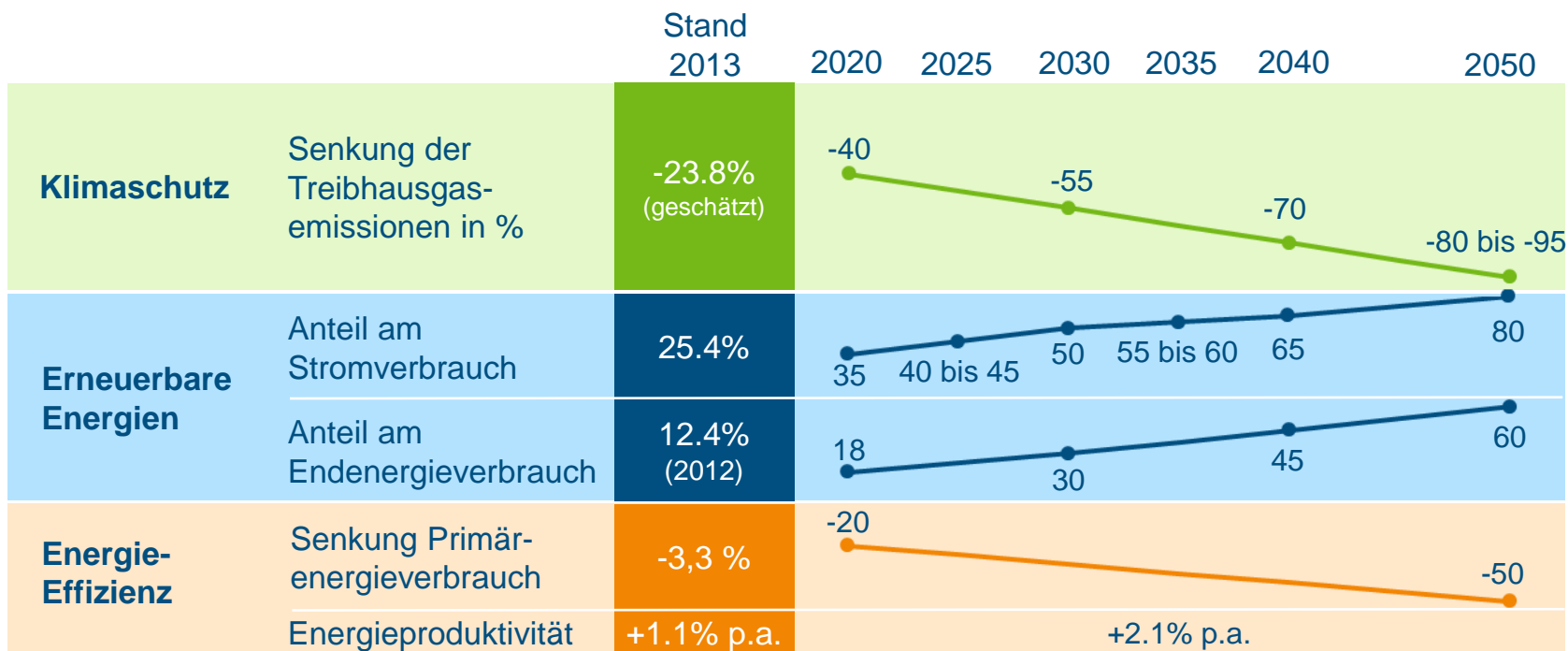
Grundlegender Umbau der Energieversorgung hin zu einem überwiegenden Anteil **erneuerbarer Energien ohne Kernkraft** und zu mehr **Energieeffizienz**.



Gute Gründe für die Energiewende:

- Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase reduzieren
- Abhängigkeit von internationalen Öl- und Gasimporten verringern
- Neue Technologien und Wachstumsmärkte

Ambitionierte Ziele





Zentrale Vorhaben Energiewende für die 18. Legislaturperiode

1. Erneuerbare Energien, EEG
2. Europäischer Klima- und Energierahmen 2030
3. Reform europäischer Emissionshandel
4. Strommarktdesign
5. Effizienzstrategie
6. Gebäudestrategie
7. Übertragungsnetze
8. Verteilernetze
9. Monitoring
10. Energiewende-Plattformen



Zentrale Vorhaben Energiewende für die 18. Legislaturperiode

1. Erneuerbare Energien, EEG

2. Europäischer Energie- und Klimarahmen

3. Reform europäischer Emissionshandel

4. Strommarktdesign

5. Effizienzstrategie

6. Gebäudestrategie

7. Übertragungsnetze

8. Verteilernetze

9. Monitoring

10. Energiewende-Plattformen



Europäischer Klima- und Energierahmen

Einbettung der Energiewende in eine ambitionierte europäische Klima- und Energiepolitik

- **2007: EU-“20-20-20-Ziele”**: THG-Emissionsreduktion um 20%, Energieeffizienzsteigerung um 20%, Anteil Erneuerbare von 20%
- **2011: Energiefahrplan 2050**: Langfristige Energiestrategie, mit deren Hilfe die EU-THG-Emission bis 2050 um 80-95% sinken sollen
- Aktuelle Debatte zum **Klima- und Energierahmen 2030**. D wirbt für Zieltrias: Reduktion der THG-Emission bis 2030 von mind. 40%, Anteil Erneuerbare von 30% und verbindliches und ambitioniertes Energieeffizienzziel



Zentrale Vorhaben Energiewende für die 18. Legislaturperiode

1. Erneuerbare Energien, EEG

2. Europäischer Energie- und Klimarahmen 2030

3. Reform europäischer Emissionshandel

4. Strommarktdesign

5. Effizienzstrategie

6. Gebäudestrategie

7. Übertragungsnetze

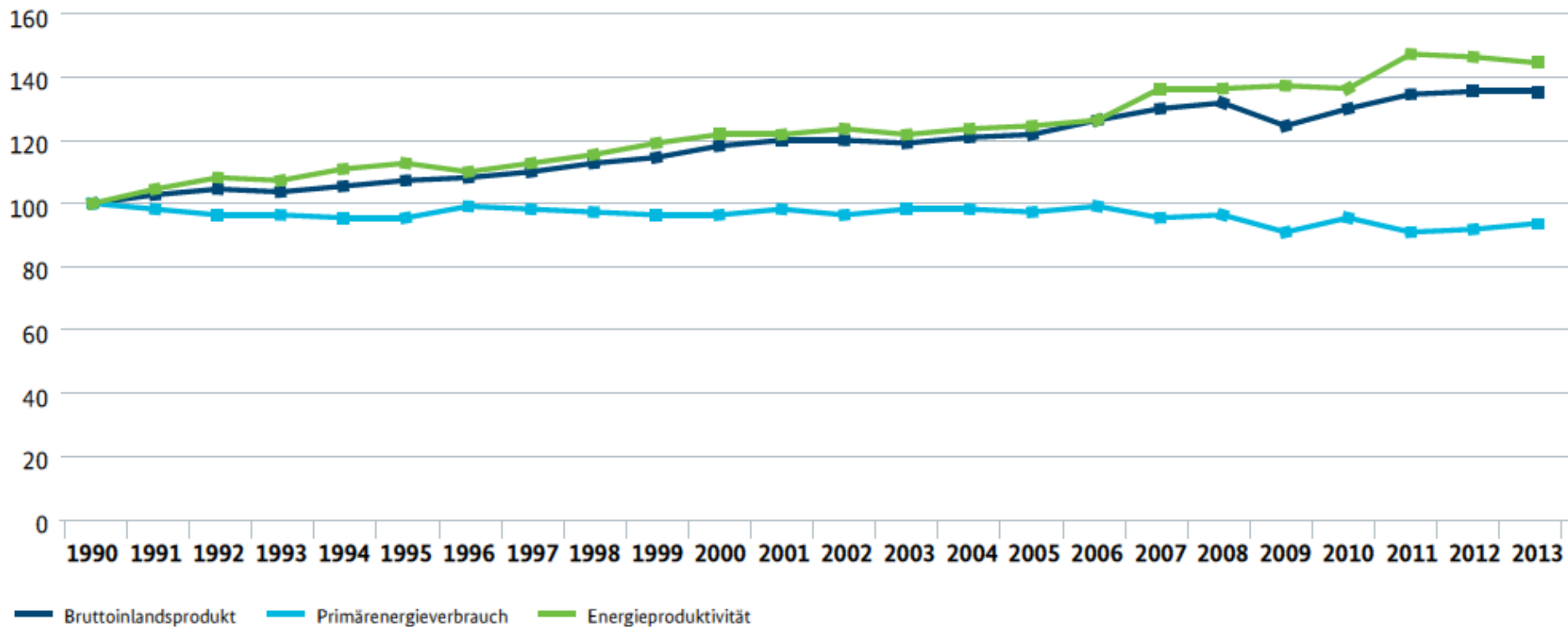
8. Verteilernetze

9. Monitoring

10. Energiewende-Plattformen



Energieproduktivität in Deutschland (Index 1990 = 100)*



* vorläufig

Quelle: AG Energiebilanzen, Statistisches Bundesamt. Stand: Januar 2014



Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz

Zusammenführen von **Zielen, Instrumenten und Verantwortungen** im Bereich Energieeffizienz

Nationaler Aktionsplan als Effizienzstrategie

- Identifikation und Vorstellung geeigneter Maßnahmen
- Erfüllung der Einsparverpflichtung aus der EED
- Beitrag zum Erreichen der Effizienzziele aus dem Energiekonzept
- Etabliert langfristige Prozesse zur Effizienzsteigerung



EU-Effizienzrichtlinie

- Umsetzungsfrist endete am 05.06.2014
→ Mitteilung an die Kommission über teilweise Umsetzung
- Kernstück der Richtlinie: Einsparverpflichtung aus Art. 7
- Gemeldete bestehende Maßnahmen lassen eine „Einsparlücke“ von 290 PJ
→ Erfüllung der Einsparverpflichtung durch im Rahmen des NAPE zu beschließende Maßnahmen



Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz

Handlungsfelder für neue Maßnahmen:

Förderung	Beratung Kommunikation Transparenz	Finanzierung privates Kapital für Effizienz	Verbesserung Ordnungsrahmen
Sektor übergreifende Maßnahmen			
Private Haushalte, Produkte			
Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen			
Verkehr			



Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz

- Steigerung der Energieeffizienz ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein durch staatliche Maßnahmen erfolgen kann
- Plattform Energieeffizienz als **zentraler Stakeholderdialog** im Bereich Energieeffizienz
- Entwicklung und Diskussion von **Maßnahmenvorschlägen** für den NAPE
- Bitte um Zusendung von Maßnahmenvorschlägen bis zum **28.07.2014**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

**Maßnahmenvorschläge
bitte in diesem Format
(wird verschickt) an:**

**Aktionsplan-
Energieeffizienz@bmwi.
bund.de**

Einsender		- Entwurf -		Datum	
Template: Ideen für mögliche neue und Weiterentwicklung bestehender Effizienz-Maßnahmen					
Allgemeine Angaben					
Titel (Maßnahme Arbeitstitel, o.ä.):					
Ansprechpartner <ul style="list-style-type: none">• Referat• Mitarbeiter(in)					
Quantifizierung Energie-Einsparpotenzial					
Kurzbeschreibung (kurzer Fließtext als Beschreibung)					
soweit finanz. relevant: Finanzbedarf und vorgeschlagene Finanzierungsquelle (Höhe d. Investitionen, Förderanreize, etc.) und ggf. mögl. Quelle (Haushalt, EKF, etc.)					
Adressat / Zielgruppe		<input type="checkbox"/> Sektor übergreifend <input type="checkbox"/> Industrie <input type="checkbox"/> GHD <input type="checkbox"/> Verkehr <input type="checkbox"/> Gebäude <input type="checkbox"/> priv. Haushalte/Verbraucher <input type="checkbox"/> Sonstige, bitte kurz erläutern:			
Vor- / Nachteile (Hemmnisse, Chancen, Risiken etc)		Vorteil: <ul style="list-style-type: none">• Nachteil: <ul style="list-style-type: none">•			
Zeitplan					
Referenz / Quelle (z.B. KoaV, Energiekonzept)					

Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz - Zeitplan



Umsetzung NAPE:

- Begleitung durch die Plattform Energieeffizienz
- Neue Impulse, iterativer Optimierungsprozess



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!